

Martin W. Schnell

# Medizinethik und Vulnerabilität

264 Seiten · broschiert · € 34,90  
ISBN 978-3-95832-335-3

© Velbrück Wissenschaft 2023

# Inhalt

Vorwort . . . . .	12
1. Einleitung: Medizinethik und Vulnerabilität . . . . .	13
a. Vulnerabilität und Zwang . . . . .	13
b. Sozialphilosophie der Vulnerabilität . . . . .	14
c. Medizinethik und Vulnerabilität als Nullpunkt der Existenz . . . . .	15
d. Medizin und Vulnerabilität. . . . .	16
e. Medizinethik und Medizinphilosophie . . . . .	17
f. Arzt vom Anderen her . . . . .	18
g. Intensivmedizin: Anfang und Ende des Lebens . . . . .	18
h. Vulnerabilität und Passion . . . . .	19
i. Teilhabe am Unendlichen? . . . . .	20
j. Symbolische Immortalität als Trost? . . . . .	21
2. Haut und Leiblichkeit . . . . .	22
a. Bewegung und Tasten . . . . .	22
b. Selbst-, Sozial- und Welterfahrung . . . . .	23
c. Berührung . . . . .	25
d. Basale Stimulation . . . . .	26
e. Affektion . . . . .	27
f. Bewusstlosigkeit . . . . .	27
3. Vulnerabilität und Schmerz . . . . .	29
a. Schmerz zwischen Natur und Kultur, Psychischem und Physischem . . . . .	29
b. Total Pain . . . . .	31
c. Schmerz und Person . . . . .	31
d. Schmerzbehandlung . . . . .	32
e. Personzentrierung in der Schmerzerfassung . . . . .	33
f. Schmerzassessments . . . . .	33
g. Leben mit chronischen Schmerzen . . . . .	34
4. Der alte Mensch als Patient . . . . .	36
a. Der Jungbrunnen . . . . .	36
b. Wer ist ein Patient? . . . . .	37
c. Wer ist ein alter Mensch als Patient? . . . . .	37
d. Wer ist ein hochaltriger Mensch im Altenheim? . . . . .	38
e. Wer ist ein hochaltriger Mensch im Krankenhaus? . . . . .	38

f. DRGs und Ethik . . . . .	39	f. Covid-19-Pandemie und ihre Ambivalenzen . . . . .	77
g. Patientenwohl als ethischer Maßstab . . . . .	40	g. Aktueller Forschungsstand . . . . .	78
h. Ausblick: Erweiterung der Ökonomie und Digitalisierung . . . . .	40	h. Forschungsfrage und Forschungsziel . . . . .	83
5. Der Roboter und Ich im Zeichen der Humanität? . . . . .	42	i. Design und methodisches Vorgehen . . . . .	84
a. Das Gesundheitswesen als Beispiel . . . . .	42	j. Ergebnisse der Untersuchung . . . . .	88
b. Herausforderungen der Robotik für die Humanität . . . . .	43	k. Diskussion und Schlussfolgerungen . . . . .	98
c. Von körperlosen Geistern zu künstlichen Menschen . . . . .	43	9. Fremdheit der Demenz – Grenze der Geisteswissenschaften . . . . .	101
d. Wirkungsmacht der Romantik . . . . .	45	a. Alois Alzheimer über den Geist . . . . .	102
e. Was ist Humanität? . . . . .	45	b. Demenz: Rückseite der Phänomenologie des Geistes . . . . .	103
f. Postdigitalisierung . . . . .	46	c. Pflege . . . . .	103
6. Public-Health-Ethik und Corona . . . . .	47	d. Hegel über den Greis . . . . .	104
a. Medizin und Kultur . . . . .	47	e. Small World . . . . .	105
b. Medizinethik, Public-Health-Ethik und das Problem des Impfs . . . . .	48	f. Ethik . . . . .	105
c. Gerechte Gesundheitsversorgung . . . . .	50	g. Hirnforschung und Demenz . . . . .	106
d. Public-Health-Ethik in Zeiten von Corona . . . . .	51	10. Ärztliche Ethik – Against Interpretation? Zum Verhältnis von Hermeneutik und Ethik . . . . .	109
e. Ungewissheit . . . . .	52	a. Vier Fragen zur Ärzteschaft . . . . .	109
f. Kein normativer Endpunkt der Krise – kein Ende des Lockdown . . . . .	53	b. Das Eigentliche des Arztseins . . . . .	110
g. Wege aus der Distanz und damit aus der Krise? . . . . .	54	c. Die fremde Bitte . . . . .	111
h. Ausblick . . . . .	55	d. Ärztliche Hermeneutik . . . . .	111
7. Der Umgang mit der Coronakrise im Zeichen des Ariadnefadens . . . . .	56	e. Allgemeine Hermeneutik . . . . .	113
a. Die politische Steuerung der Corona-Krise . . . . .	57	f. An der Grenze der Hermeneutik: die Frage nach der Ethik. . . . .	114
b. Das unklare Ziel. . . . .	58	g. Arzt vom Anderen her . . . . .	115
c. Unpassende Maßnahmen . . . . .	59	h. Humanismus und Wissenschaftlichkeit . . . . .	117
d. Auswege aus der Krise: Impfgerechtigkeit? . . . . .	60	i. Der Kranke als Fremder . . . . .	117
e. Agamben über Biosicherheit . . . . .	61	j. Anthropologie, Hermeneutik, Ethik und Ausbildung – Vier Antworten . . . . .	119
f. Evidenz und Politik . . . . .	63	k. Die Universität als ethisch verstandene Institution . . . . .	120
g. Schattenseiten der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise . . . . .	65	11. Das medizinische Feld und der geistige Raum des Arztes . . . . .	122
h. Long Covid . . . . .	67	a. Rudolf von Virchow und Victor von Weizsäcker . . . . .	122
i. Ethik der Nähe und der Vulnerabilität . . . . .	69	b. Der geistige Raum: Verlust der Vulnerabilität . . . . .	123
8. Corona: Todesangst und Hilfsbereitschaft . . . . .	72	c. Das medizinische Feld. . . . .	125
a. Die Corona-Krise . . . . .	72	12. Die Pflegedokumentation als verantwortbare Polyphonie? . . . . .	129
b. Todesangst vor Corona . . . . .	73	a. Sprache und Pflege . . . . .	129
c. Geburt und Endlichkeit . . . . .	74	b. Schwierigkeiten mit der Sprache . . . . .	130
d. Der Tod in drei Hinsichten . . . . .	74	c. Pflegedokumentation als Text . . . . .	130
e. Tod, Angst und Furcht . . . . .	76		

d. Polyphonie im Ausgang von Michail Bachtin . . . . .	133	h. Gesundheitliche Vorausplanung – Erweiterung der Patientenverfügung . . . . .	162
e. Pflegedokumentation als Polyphonie . . . . .	134	i. Zusammenfassung . . . . .	163
f. Ethik der Vielstimmigkeit . . . . .	135	16. Sorge um den Tod . . . . .	164
g. Ist Polyphonie verantwortbar? . . . . .	136	a. Geburt und Endlichkeit . . . . .	164
h. Die Pflegedokumentation als verantwortbare Polyphonie . . . . .	137	b. Der Tod als Andersheit . . . . .	164
13. Organtransplantation als Konstruktion der Differenz von Leib und Körper . . . . .	139	c. Was ist ... worum geht es eigentlich? . . . . .	164
a. Ethik, Recht, Politik . . . . .	139	d. Die drei Personen des Todes . . . . .	165
b. Phänomenologie der Leiblichkeit . . . . .	141	e. Die Sorge um den Tod in der 3. Person: eine Ethik der Erinnerung . . . . .	166
c. Zwischenleiblichkeit . . . . .	142	f. Die Sorge um den Tod in der 2. Person: Palliative Care . . . . .	167
d. Organspende im Zeichen von Gabe und Autonomie . . . . .	142	g. Die Sorge um den Tod in der 1. Person: eine Un-möglichkeit . . . . .	167
e. Hirntod . . . . .	143	17. Palliative Care zwischen Ethik und Technik . . . . .	169
f. Biopolitik: das Erlanger Baby . . . . .	145	a. Die sprechende Medizin und das Problem des Todes . . . . .	169
g. Frau B. . . . .	145	b. Gespräche mit Sterbenden: Elisabeth Kübler-Ross . . . . .	171
h. Transplantation als Konstruktion der Differenz von Leib und Körper . . . . .	146	c. Diversität am Lebensende . . . . .	171
i. Empirische Evidenz . . . . .	147	d. Nobody understands: der Unterschied zwischen Mensch und Patient . . . . .	173
j. Folge: Ethische Dilemmata . . . . .	148	e. Diversität, Krankheit und Alter . . . . .	174
k. Grenzen des Ethikkodex . . . . .	150	f. Palliative Care als Technik . . . . .	176
l. Perspektiven . . . . .	150	g. Technik, Technologie und darüber hinaus . . . . .	177
14. Ethik und Recht am Lebensende . . . . .	152	h. Medizin und Technik . . . . .	178
a. Assistenz beim Suizid? . . . . .	153	i. Palliative Care als Technik . . . . .	179
b. Berufsethische Haltung . . . . .	153	j. Zusammenfassung: Palliative Care zwischen Ethik und Technik . . . . .	181
c. Ethische Basiswerte: Autonomie, Fürsorge, Gerechtigkeit . . . . .	154	18. Palliative Care im Licht der Digitalisierung . . . . .	182
d. Charta zur Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen in Deutschland . . . . .	155	a. E-Health, Robotik, alltagsunterstützende Assistenzsysteme . . . . .	182
e. Recht am Lebensende . . . . .	155	b. Palliativversorgung . . . . .	182
15. Das Gespräch zur Feststellung des Patientenwillens am Lebensende . . . . .	157	c. Anwendungsbereiche . . . . .	182
a. Ein Rückblick . . . . .	158	d. Virtuelle Realität zur Symptomkontrolle . . . . .	183
b. Augenhöhe: das Patientenrechtegesetz . . . . .	158	e. Palliative Care und Social Media . . . . .	184
c. Betreuungsrecht . . . . .	159	f. Telemedizin . . . . .	185
d. Patientenverfügung . . . . .	159	g. Roboter und alltagsunterstützende Assistenzsysteme . . . . .	186
e. Aufgabenteilung zwischen Betreuer und Arzt . . . . .	160	h. Ethische Herausforderungen der Robotik . . . . .	187
f. Das Gespräch . . . . .	160	i. Ausblick . . . . .	187
g. Behandlungsabbruch – aktive und passive Sterbehilfe entfallen . . . . .	161		

19. Ideologie und Anthropologie – Visionen eines leiblosen Geistes . . . . .	188
a. Der Humanismus der Neuzeit im Licht der Gegenwart . . . . .	188
b. Ideologie und Ideologiekritik . . . . .	189
c. Visionen des leiblosen Geistes heute . . . . .	191
d. Phänomenologie der Leiblichkeit als Widerpart . . . . .	193
e. Kritik der Ideologie . . . . .	195
f. Unmenschlichkeit . . . . .	196
g. Vier Konzeptionen des Humanismus: Heidegger, Jonas, Derrida, Levinas . . . . .	197
h. Anti-Anti-Humanismus als Perspektive . . . . .	198

## Anhänge

20. Anhang 1: Architektur als Anwaltschaft der Räumlichkeit der Welt im Zeitalter der Digitalisierung . . . . .	205
a. Bauen – Wohnen – Raumverteidigung . . . . .	206
b. Die Weite der Existenz . . . . .	207
c. Hegel: Architektur als Anwaltschaft des Raumes . . . . .	207
d. Sozialpsychologie der Architektur . . . . .	208
e. Besetzung des Raumes . . . . .	209
f. Urbanes Leben in der Digitalmoderne. . . . .	209
g. Wo bin ich? . . . . .	210
h. Architektur und Ökologie . . . . .	210
21. Anhang 2: Paul Ricœur und die praktische Weisheit als integrierender Logos der Sozialphilosophie . . . . .	212
a. Aufforderung zum guten und gerechten Leben . . . . .	213
b. Die moralische Prüfung der ethischen Ausrichtung . . . . .	215
c. Die Überzeugung der praktischen Weisheit. . . . .	217
d. Praktische Weisheit als integrierender Logos der Sozialphilosophie . . . . .	219
e. Auf Hegel verzichten . . . . .	221
22. Anhang 3: Jürgen Habermas oder eine andere Geschichte der Philosophie . . . . .	223
a. Nachträgliche Teleologie . . . . .	223
b. Exkurs: Humanwissenschaften und Gegenwissenschaften . . . . .	223
c. Glauben und Wissen . . . . .	224

d. Und Nietzsche? . . . . .	225
e. Konventionelle Lektüre oder <i>no woman, no cry</i> . . . . .	225
f. Siegeszug der kommunikativen Rationalität . . . . .	226
g. Voller Kant . . . . .	227
h. Reduzierter Kant . . . . .	227
23. Anhang 4: Notizen zur Kulturkritik im Ausgang von Richard Rorty . . . . .	229
a. Kultur und Auschwitz. . . . .	229
b. Totalität, Vernunft und Kosmopolitismus . . . . .	230
c. Vom Universellen zum Besonderen . . . . .	231
d. Postmoderne und kulturelle Linke . . . . .	232
e. Fortfall von Gewissheiten . . . . .	232
f. Von der Wahrheit zur Ethik . . . . .	234
g. Von Opfern und Pragmatisten . . . . .	235
h. Auflösung der Wahrheit in Ethik? . . . . .	236
i. Aktualität 1: Kritik der großen Erzählung . . . . .	236
j. Aktualität 2: Kritik der Diversität der kulturellen Linken: Ökodiktatur und <i>Gender Trouble</i> . . . . .	237
k. Ausblick . . . . .	238
24. Anhang 5: Zur Phänomenologie und Ethik des Überflusses . . . . .	240
a. Antike. . . . .	241
b. Die Natur als Maß . . . . .	241
c. Moderne. . . . .	242
d. Alternativen: Phänomenologie und Ethik . . . . .	242
e. Überfluss als Figur . . . . .	243
f. Überschuss des Nichtidentischen . . . . .	244
g. Flucht aus der Kategorie . . . . .	245
h. Andersheit der Person . . . . .	246
i. Der Überschuss in metaphysischer Hinsicht . . . . .	247
Literatur . . . . .	249